

Geplante Windkraftanlagen auf der Gauseköte und dem angrenzenden Kamm des Teutoburger Waldes: *„Es wird offensichtlich nicht ehrlich informiert“*

Stellungnahme von Volker Ammer (Mitglied der Partei DIE LINKE in Horn-Bad Meinberg) zu den geplanten Windkraft-Anlagen auf der Gauseköte.

„Ich bin ein Befürworter der Nutzung von Windenergie. Ich gehöre auch nicht zu denjenigen, die unsere Landschaft grundsätzlich als verschandelt ansehen, wenn dort Windräder stehen.“ schickt Volker Ammer vorweg. *„Doch es braucht bei der Planung von Windkraftanlagen stets eine sehr genaue Abwägung, welche Umweltauswirkungen dies hat. Dies gilt meines Erachtens - und die Gesetzgebung gibt mir Recht - im besonderer Weise bei möglichen Standorten im Wald. Es hat schon seine Gründe, wieso für die Errichtung von Windkraftanlagen im Wald besondere Kriterien gelten. So soll z.B. für die Errichtung möglichst kein bestehender Wald gerodet werden. Als geeignet gelten daher Flächen, auf denen wegen Windwurf oder Borkenkäferbefall die vorher dort stehenden Bäumen komplett entfernt wurden.“*

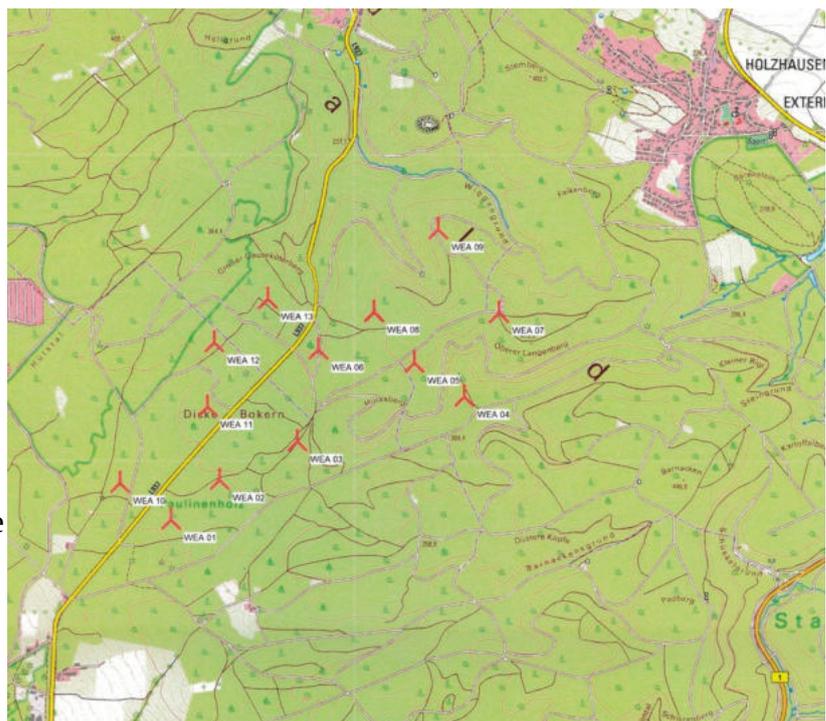
Auch die Zuwegung im Wald sei eine sensible Sache, erläutert Volker Ammer. Es brauche deutlich belastbarere und breitere Wege als die üblichen und vorhandenen Forstwege. Vorhandene, ca. 3 Meter breite Forstwege müssten zu 5 Meter breiten Zufahrtsstraßen ausgebaut, und auch rechts und links davon müsse der Bewuchs zurückgenommen werden, überhängende Äste müssen entfernt werden. Teilweise müssten auch Kurven begradigt werden. Volker Ammer ist überzeugt, dass solche Pisten dann dauerhaft für Wanderer nicht mehr attraktiv seien.

Einzelne der 13 auf dem Kamm des Teutoburger Waldes geplanten Standorte seien bis zu 3km von der nächsten Straße entfernt und könnten zudem nicht über eine zentrale Zufahrt mit kurzen Stichwegen zu jeder Anlage erschlossen werden. Dies ergebe sich allein schon aus der Topografie (Hangneigungen). Daher sei überschlägig mit rund 10km Zufahrtsstraßen zu rechnen.

Volker Ammer berichtet, dass er sich am 29. August 2021 alle 13 geplanten Standorte vor Ort angeschaut und die jeweilige Situation mit Fotos dokumentiert hat. Eine zweite Ortsbegehung erfolgte am 3.10.2021.

Die von Stephan zu Lippe und der Firma WestfalenWind geplanten Standorte für 13 Windkraftanlagen auf der Gauseköte und auf dem angrenzenden Langenberg.

Nördlich der Anlage WEA 09 ist auf dem Kartenausschnitt die Falkenburg zu erkennen, von der man einen direkten Blick auf mehrere der Anlagen haben wird.



Quelle Kartenausschnitt: Stadt Horn-Bad Meinberg, öffentliche Vorlage VL-174/20-25 vom 14.5.2021 zum Ausschuss für Stadtentwicklung und Liegenschaften am 07.07.2021, Kartenausschnitt aus Anlage 1 zu Vorlage VL.174/20-25

Geplante Zufahrten:

Blau:

Ausbau vorhandener Forstwege

Pink:

Zufahrt abseits vorhandener Wege

Volker Ammer:

„Als ich mir am 29. August alle 13 geplante Standorte vor Ort angeschaut habe, habe ich mich ernsthaft gefragt, ob man uns für dumm verkaufen will.“

WestfalenWind schreibt zu den geplanten Standorten auf seiner Homepage

(<https://www.westfalenwind.de/westfalenwind-weist-behauptungen-der-owl-umweltverbaende-als-sachlich-falsch-und-haltlos-zurueck/>): **„Die Standorte der Anlagen befinden sich allesamt auf devastierten Waldflächen, auf denen Fichten dem Borkenkäfer zum Opfer gefallen sind.“** (devastiert=zerstört, verwüstet).

Volker Ammer: „Jeder kann sich mit eigenen Augen davon überzeugen, dass dies bei einigen Standorten ganz und gar nicht der Fall ist. So z.B. bei Standort **Windrad WEA 01**:

Auf dem Luftbild ist deutlich zu erkennen, dass sich der Standort keinesfalls in einer durch den Borkenkäfer devastierten Fläche befindet sondern mitten in einer Fläche, die schon vor einigen Jahren mit Fichten und Kiefern aufgeforstet wurde. Diese Bäume sind gesund und inzwischen ungefähr 4 bis 6 Meter hoch. „Ich konnte von den angrenzenden Forstwegen gar nicht bis zum weit entfernt von vorhandenen Forstwegen gelegenen Standort gehen, so dicht stehen die Bäume dort.



(Luftbild, aufgenommen Anfang 2020, Quelle siehe Seite 11 unten)

Blick am 29.8.2021 vom "Kreuzkrug-Wanderweg" südlich des geplanten Standorts in Richtung der geplanten Anlage. Für die Zuwegung und für die notwendige Fläche rund um die geplante Anlage (Kranstellfläche) muss gesunder und dicht stehender Wald gerodet werden.



Windrad WEA 02:

(Luftbild von Anfang 2020)

Auch bei diesem Standort handelt es sich nicht um eine durch den Borkenkäfer devastierte Fläche sondern am geplanten stehen dicht an dicht und vor Gesundheit strotzend vor einigen Jahren aufgeforstete über 4 Meter hohe Fichten und Kiefern. Nördlich des Wegs ist kein toter Wald sondern lebendiger Buchenwald. Zum Aufnahmezeitpunkt waren die Laubbäume jahreszeitbedingt ohne Laub.



Waldweg direkt neben dem geplanten Standort WEA 02. Links eine kleine Waldwiese, die Anlage soll rechts davon im dichten Wald errichtet werden. Auf dem rechten Foto ist eine Forstschneise, die in de rechts vom Weg stehenden jungen Nadelwald mit ca. 4-6 Meter hohen hineinführt. Hier soll die Anlage errichtet werden. Auch dieser Standort befindet sich nicht auf einer devastierten Fläche.

Dieser schmale, teilweise mit Gras bewachsene Forstweg muss für die WEA 2 zu einer tristen 5 Meter breiten Schotterpiste verbreitert werden und dafür seitlich viele Bäume gefällt werden.



Windrad WEA 03 ist einige hundert Meter weiter am gleichen Weg wie WEA 02 geplant. Der Wald im linken Bereich des Luftbilds ist nicht tot, sondern Buchenmischwald. Die Buchen waren zum Aufnahmezeitpunkt des Luftbilds (ca. Februar 2020) jahreszeitbedingt ohne Laub.



Foto links: Blick auf den geplanten Standort. Hier stehen nur im Hintergrund abgestorbene Fichten. Die Bäume am Standort sind Lärchen und sind nicht abgestorben. Darunter ist deutlich

Naturverjüngung mit Lärchen zu sehen. Dies alles muss gerodet werden und wird zu einer großen Schotterfläche.



Zufahrt vom Kammweg abzweigend über den Waldweg auf dem rechten Bild



Windrad WEA 04 ist in einer Tallage unweit des Illadenwegs (auf dem Luftbild rechts unten zu sehen) geplant. Die in diesem Luftbild noch dunkelgrün aussehenden Fichten sind inzwischen abgestorben, wurden aber noch nicht gefällt. Da das Luftbild ca. Februar 2020 aufgenommen wurde, sieht der angrenzende Laubwald grau-braun aus, obwohl die Laubbäume im Gegensatz zu den Fichten nach wie vor lebendig sind.



Linkes Bild: Blick von Süden auf den geplanten Standort. Rechtes Bild: Blick nördlich angrenzenden Waldwiese auf den Standort. Es handelt sich um einen räumlich eng umgrenzten Bereich mit abgestorbenen Fichten. Darunter gibt es schon Naturverfügung aus Laub- und Nadelbäumen. Eine verwüstete Fläche? Ökologisch sinnvoll wäre, diese nachwachsenden Bäume einfach im Schutz der abgestorbenen Fichten wachsen zu lassen. Diese natürliche Erneuerung würde durch Rodung der Fichten und Bau einer Windkraftanlage empfindlich gestört. Zumal allein für dieses Windrad eine eigene, 3 Kilometer lange Zuwegung über den Illadenweg ab Kreuzkrug erfolgen muss. Da es nördlich des geplanten Standorts steil nach oben geht, kann die Erschließung nicht über den Kammweg erfolgen, der mehrere andere Windräder erschließt.



Der Illadenweg ist zwar teilweise bereits 4m breit, so dass eine Erweiterung auf 5m keine so starke Veränderung darstellen wird wie bei einem lediglich 3 Meter breiten Forstweg. Doch einige Bäume stehen zu nah am Wegrand und ragen auch über den Weg. Diese müssen mindestens stark zurückgeschnitten, teilweise aber auch gefällt werden. Der Illadenweg ist Teil des Bäderwegs (regional wichtiger Wanderweg, der die drei Eggebäder Bad Meinberg, Bad Driburg und Bad Lippspringe miteinander verbindet), des Fernwanderwegs X7 „Runenweg“ und teilweise des Rundwegs 34 „Rundweg Nassesand Padberg“ und des erst ganz neu eingerichteten Rundwegs „Kreuzkrugweg“. Wandern auf 5m breiter Schotterpiste mit rechts und links noch einem zusätzlichen Streifen, der von Bäumen und Büschen freigehalten werden muss, ohne jeden Schatten von oben... Wanderer erwarten bei einem Wanderweg durch Wald etwas Anderes.

Windrad WEA 05: Diese Anlage ist auf einer großen, schon viele Jahre südlich des Kammwegs bestehenden Waldwiese geplant. Diese Wiese wurde in den vergangenen Jahren auch immer wieder einmal gemäht und ist von lockerem Buchenwald umgeben. Es handelt sich insofern hierbei nicht um eine devastierte (durch Borkenkäfer oder Sturm verwüstete) Waldfläche. Die braunen Waldflächen rund um die Wiese sind nicht tot, es handelt sich um Buchenmischwald, der zum Aufnahmezeitpunkt des Luftbilds (ca. Februar 2020) jahreszeitbedingt ohne Laub war.



Blick auf den Standort auf einer großen Waldwiese. Man sieht im Hintergrund den die Wiese umgebenden jungen Laubmischwald mit einzelnen herausragenden Saatbäumen.



Die gleiche Waldwiese im Mai 2020



Zuwegung ab der Gauseköte über den Glashüttenweg und Kammweg zur WEA 05 und weiteren Windenergieanlagen. Wie wird dieser Weg begradigt und ausgebaut aussehen? Auch hier werden am Rand einige Büsche und Bäume weichen müssen. Ein attraktiver Wanderweg wird dieser Weg auf den betroffenen mehr als 2km jedenfalls dann nicht mehr sein.



Windrad WEA 06 westlich der Gausekäte. Der Wald am Standort ist aktuell noch genauso grün, wie auf dem ca. Februar 2020 aufgenommenen Luftbild. Es handelt sich um relativ jungen, (ca. 5-6m hohen) gesunden Fichtenwald, in den für die Anlage eine große Lichtung hineingeschlagen muss. Eine durch den Borkenkäfer verwüstete Kahlschlagfläche? Nein, absolut nicht.

Ein bei Wanderern beliebter, sehr schöner Grasweg führt direkt am geplanten Standort vorbei. Wird dieser zur Zufahrtsstraße ausgebaut oder erfolgt die Erschließung direkt von der Straße im Westen des Standorts quer durch den gesunden Fichtenforst?



Linkes Foto: In diesen gesunden Wald links soll laut Plan die Windkraftanlage hineingebaut werden. Rechtes Foto: Auf dem Waldweg blüht es vielfältig.

Windrad WEA 07: Laut Koordinaten soll diese Anlage direkt südlich des Forstwegs gebaut werden. Dort wächst aber bis an den Weg heran ein Buchen-Fichten-Mischwald. Oder soll sie nördlich des Wegs errichtet werden? Dort befindet sich eine jahrzehntealte Waldwiese. Wieder ein Standort, der keinesfalls eine durch Borkenkäfer oder Sturm verwüstete Fläche ist. Zufahrtslänge von der Straße über die Gauseköte bis hierher: ca. 2km. Und von hier aus geht es noch einige hundert Meter weiter bis zu WEA 09.



Der bei Erholungsuchenden beliebte Kammweg über den Langenberg soll auf einer Länge von ca. 2km zu einer breiten Schotterpiste ausgebaut werden. Die aktuelle Wegbreite beträgt 3m und müsste dann auf 5m Breite ausgebaut werden.





Windrad WEA 08 im Luftbild. Der Standort befindet sich tatsächlich auf einer Kahlschlagfläche. Die vom Borkenkäfer befallene und abgestorbenen Fichten wurden im Winter 2021/2020 mit schwerem Gerät (Harvester) entfernt...



... doch auch hier fängt die Natur schon an, wieder einen neuen Wald zu bilden:





Windrad WEA 09 auf dem Stellberg. So kahl, wie auf dem Luftbild von Anfang 2020, ist die Fläche nicht mehr.

Hier handelt es sich um eine nach „Verwüstung durch Borkenkäferbefall“ kahlgeschlagene Fläche...



Es wachsen aber ohne jegliche Aufforstungsmaßnahme bereits kleine Fichten und Laubbäume auf der kahlgeschlagenen Fläche. (Aufnahme vom 3.10.2021)



Bild oben: Blick von der Falkenburg auf den geplanten WEA-Standort (roter Pfeil), Foto vom 5.9.2021

Bild rechts:
Auch der 3 Meter breite Stellbergweg muss für die Zuwegung zur 5m breiten Schotterstraße ausgebaut werden. 2,5 Kilometer sind es von dieser Windenergieanlage bis zur Straße auf der Gauseköte. Foto vom 3.10.2021



Windrad WEA 10 im Luftbild. Links im Bild der Wanderweg X10 - Lönspfad. Auch der Weg südlich des geplanten Standorts (Bildmitte) ist ein ausgeschilderter Wanderweg.



Am geplanten Standort sind die Fichten nach Borkenkäferbefall abgestorben. Darunter wächst aber schon der neue Wald heran, die kleinen Fichten sind schon bis zu 2m hoch.



Wanderweg südlich des geplanten Windkraftanlagen-Standorts.



Windrad WEA 11: Die auf dem Luftbild noch dunkelgrünen Fichten sind inzwischen einem Kahlschlag gewichen:



Bild links:
Kurze Zufahrt direkt von der Straße aus möglich.



Windrad WEA 12: Die Situation am Standort ist aktuell noch wie auf dem Luftbild zu erkennen: ... abgestorbene Fichten, dazwischen grüne Kiefern, darunter schon viele nachwachsende junge Bäume.



Windrad WEA 13: Auf ausgedehnter Kahlschlagfläche gelegen. Fotos von diesem Bereich nutzt „Westfalenwind“, um seine (wie nachgewiesen, bei vielen der 13 geplanten Windenergieanlagenstandorten falschen) Behauptung zu illustrieren, dass sich alle geplanten Anlagen-Standorte auf devas-tierten (verwüsteten) Waldflächen befinden, auf denen Fichten dem Borkenkäfer zum Opfer gefallen sind. Auch die bisherigen Pressebilder der LZ zeigten diesen Bereich. Doch auch auf dieser Fläche wachsen schon junge Nadel- und Laubbäume nach.

Foto vom geplanten Standort.



Horn, 30.9.2021, Überarbeitung am 4.10.2021

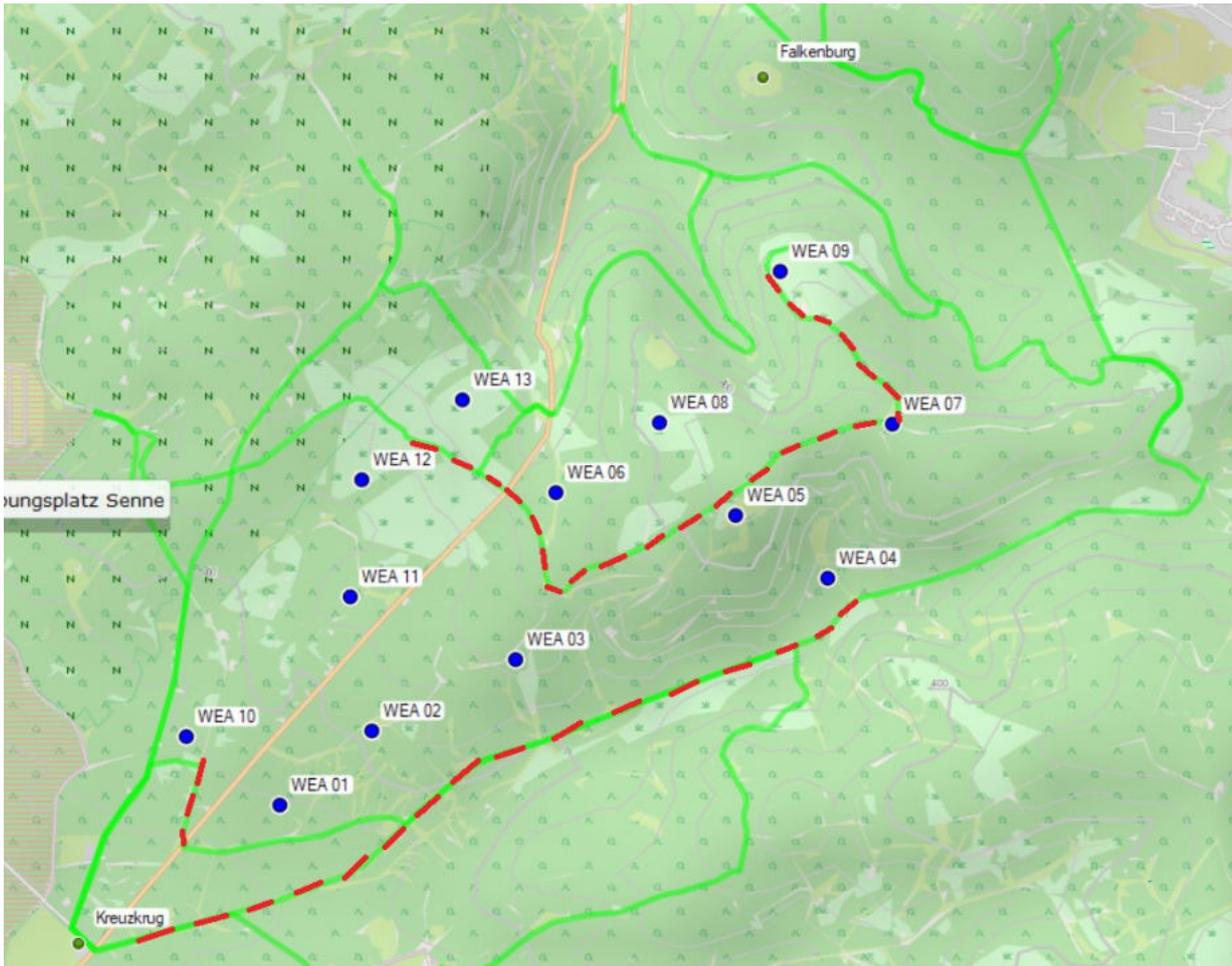
Verantwortlich für den Inhalt: Volker Ammer, v.ammer@dielinke-hbm.info

Quellen:

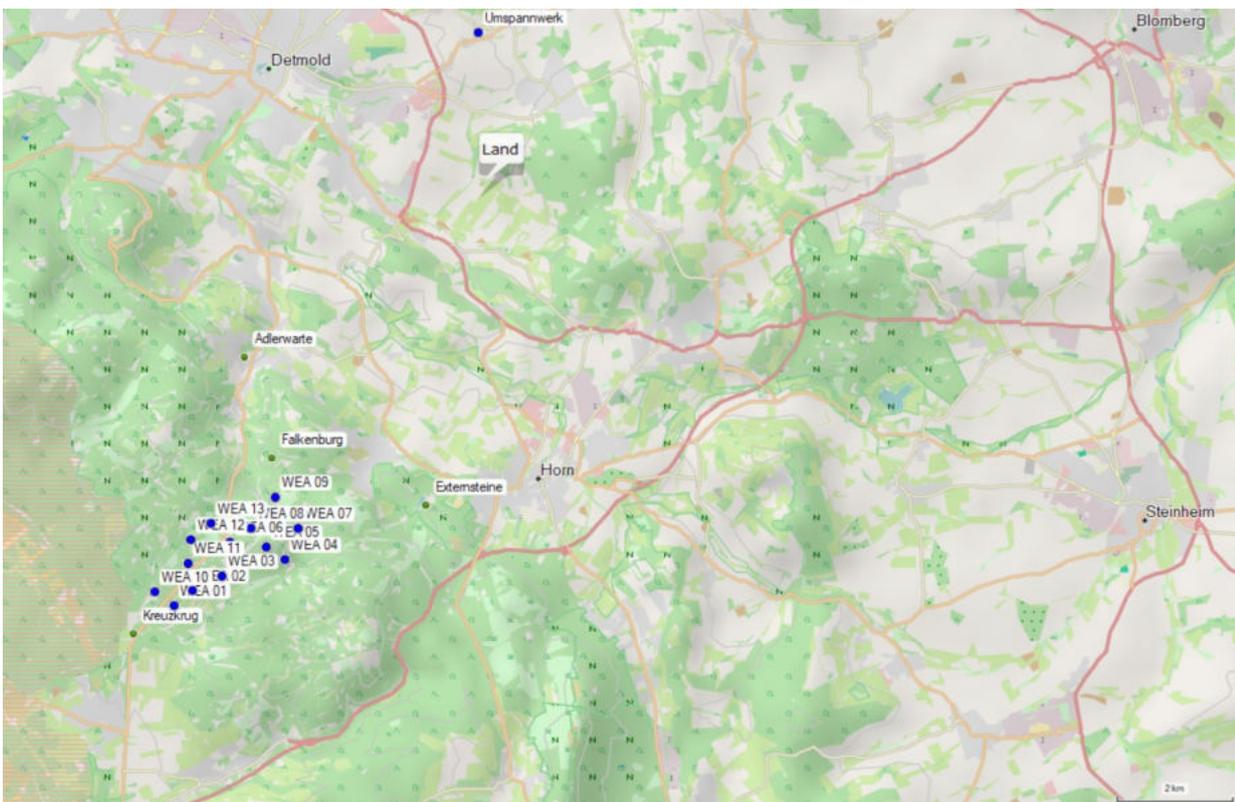
Fotos: Volker Ammer; Luftbilder: Digitale Orthophotos GEOportal.NRW

Standortdaten: Stadt Horn-Bad Meinberg, öffentliche Vorlage VL-174/20-25 aus Juni 2021, Kartenausschnitt aus Anlage 1 zur Vorlage VL.174/20-25, Standortkoordinaten aus Anlage 2 zur Vorlage VL.174/20-25

Anhang:



Wanderwege im Plangebiet – die rot gestrichelte Abschnitte werden durch Ausbau zu Zufahrtsstraßen für Wanderer unattraktiv (Karte: OpenStreetMap)



Plangebiet im Überblick. Der Strom soll über das 10km entfernte Umspannwerk bei Detmold-Vahlhausen am oberen Bildrand in das Netz eingespeist werden – wo soll die Stromtrasse bis dorthin entlang laufen?